

Hören und Hören lassen/wie klingt das Virus

Erstellen eines Audioessays

Alle reden vom Corona. Auch wenns droht langweilig zu werden und die Köpfe vor Überinformation und Befindlichkeitsgedusel rauchen: wie klingt eigentlich das, was - ohne eine genauere Ahnung davon zu haben was das eigentlich sein soll - neue Normalität genannt wird?

Bei Hören und Hören lassen soll es um einen subjektiven Zustandsbericht dieser merkwürdigen historischen Situation im Frühjahr 2020 gehen, der ausschließlich mit Audiomaterial arbeitet.

Ingredienzien des Erzählers können sein:

- O-Töne aus öffentlichem, privaten Raum.
- Sprache. Zum Beispiel : Wortfetzen aus den Medien, selbst gesprochene Kommentare, Beobachtungen, Gespräche mit Leuten, Tagebucheinträge.
- Akustische, möglicherweise zweckentfremdete Musikinstrumente
- Synthetisch erzeugte Sounds. Falls es (unwahrscheinlicherweise) doch noch eine Lockerung der Bestimmungen gäbe, würde ich analoge Synthesizer und Effektgeräte bereitstellen.
- Bewusst oder zufällig erzeugte Geräusche.

Ted Gaier

Geb. 1964 in Stuttgart. Aufgewachsen in München und Ulm. Seit 1983 vor allem in Hamburg, zeitweise in Prag, München und Berlin ansässig. Mitbegründer der Band Die Goldenen Zitronen, seit 1984 als Instrumentalist, Komponist, Texter. Ausserdem Musikproduzent (z.B Schnipo Schranke), Autor (z.B Spex, Die Zeit, aktuell mit der Buchveröffentlichung Argumentspanzer im Verbrecherverlag), Theaterschaffender (z.B. regelmäßige Arbeiten in Europa und Afrika mit der deutsch- ivoirischen Gruppe Gintersdorfer Klößen), Theater- und Filmmusiker (Gewinner des Preises der deutschen Filmkritik für beste Filmmusik 2018) und Musik Video Regisseur (z.B. Goldene Zitronen, Chicks on Speed). Gewinner des dtsh. Musikvideopreises MUVI in Oberhausen 2003 und 2014.